



# Klimawandel und Gesundheit – Sommerempfang der hessischen Heilberufe

## Lebhafter Austausch auf dem Neroberg nach coronabedingter Zwangspause

Nach vierjähriger pandemiebedingter Unterbrechung hatten die hessischen Heilberufe am 18. Juli zum Sommerempfang auf den Neroberg in Wiesbaden eingeladen. Zeitgemäßes und gesamtgesellschaftlich relevantes Thema waren die Folgen des Klimawandels auf die Gesundheit. Etwa 160 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien sowie der Heilberufe nahmen teil.

Dr. med. Edgar Pinkowski, Präsident der Landesärztkammer Hessen, eröffnete die Veranstaltung und nahm in seiner Ansprache Bezug auf die aktuelle, durch den Klimawandel bedingte Hitzewelle. Hitze stelle ein Gesundheitsrisiko dar, das tödlich enden könne. Es bestehe dringender Handlungsbedarf. Das Anliegen der Heilberufe sei, ihren Sachverstand zur Verfügung zu stellen, um adäquate Maßnahmen ergreifen zu können. Ein Beispiel dafür sei der unter Beteiligung der Heilberufe erstellte Hitzeaktionsplan des Landes Hessen mit dem zentralen Element eines Hitzewarnsystems. „Hitzeschutz kann nur gemeinsam vorangebracht werden“, bekräftigte Pinkowski.

In ihrem Grußwort hob Anne Janz (Bündnis 90/Die Grünen), Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, hervor, dass den Herausforderungen des Klimawandels ausschließlich in Zusammenarbeit begegnet werden könne und würdigte das Engagement des Bündnisses Heilen & Helfen. Neben zu ergreifenden Maßnahmen erfordere der Klimawandel auch eine Anpassung der Lebenswelten und des Verhaltens. Dies sei jedoch nicht gleichbedeutend mit Verzicht, sondern könne durch eine veränderte Lebensweise mit mehr Bewegung und gesünderer Ernährung auch gewinnbringend sein. Anpassung an das Klima sei Gesundheitsschutz.

Hauptreferent des Abends war Dr. Heinz Fuchsig, Umweltreferent der Tiroler und der Österreichischen Ärztkammer. Der Arzt für Allgemeinmedizin mit Spezialisie-

rung auf Arbeits- und Umweltmedizin stellte die Erfordernisse dar, die die Klimakrise mit sich bringe, so z. B. die Klimakompetenzbildung im Gesundheitswesen. Beschäftigten in den Gesundheits- und Pflegeberufen komme eine zentrale Rolle zu, wenn es darum gehe, klimarelevante Inhalte zu identifizieren und zu kommunizieren. Die Heilberufe seien gefragt, wenn es darum gehe, die Resilienz von Patientinnen und Patienten, von Institutionen und der Gesellschaft im Klimawandel zu

stärken. Der Referent zeigte trotz der aktuellen globalen Krisen eine positive Sichtweise und es gelang ihm, Hoffnung und Optimismus zu verbreiten. Er betonte, dass Deutschland es geschafft habe, den Weg für Solar- und Windenergie zu ebnen und dass andere Länder nachgezogen seien. China beispielsweise baue mittlerweile ungefähr soviel erneuerbare Energien zu wie der Rest der Welt zusammen, auch bei der Neuzulassung von E-Autos sei das Reich der Mitte auf der Überholspur. Die Nutzung alternativer Energien bringe einen zusätzlichen Gewinn: steigende Lebenserwartung durch die Reduktion der Feinstaubbelastung. Zum Abschluss hatte Fuchsig noch einen kleinen praktischen Tipp, um bei Hitzebelastung und darüber hinaus einen kühlen Kopf zu bewahren: Ein Fächer senke nicht nur die „persönliche Betriebstemperatur“, sondern helfe



Foto: Michelle Spillner

Austausch auf dem Neroberg in Wiesbaden (von links nach rechts): Stephan Allroggen (Vorstandsvorsitzender Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen), Anne Janz (Staatssekretärin Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Doris Seiz (Präsidentin Kassenzahnärztkammer Hessen), Dr. Heike Winter (Präsidentin Psychotherapeutenkammer Hessen), Ursula Funke (Präsidentin Landesapothekerkammer Hessen), Dr. Heinz Fuchsig (Umweltreferent der Tiroler und der Österreichischen Ärztkammer), Prof. Dr. Sabine Tacke (Präsidentin Landestierärztkammer Hessen) und Dr. Edgar Pinkowski (Präsident Landesärztkammer Hessen).

durch die monotone Handbewegung auch dabei, „in einer hitzigen Phase herunterzukommen und Lösungen zu finden“.

Ursula Funke, Präsidentin der Landesapothekerkammer Hessen, sprach das Schlusswort. Sie machte die politischen Entscheidungstragenden auf drängende Probleme im Gesundheitswesen aufmerksam. So gebe es große Lücken bei der Versorgung auf dem Land und auch die Lieferengpässe bei Arzneimitteln stellten Apotheker täglich vor riesige Herausforderungen. Aufgabe der Heilberufe sei es, eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu sichern, doch müssten dafür entsprechende Voraussetzungen geschaffen und bewahrt werden.

**Lukas Reus  
Dr. Marion Selig**